



EU/EP: Energie-Labeling

Straßburg, 20. Mai 2010

PRESSEMITTEILUNG

Jutta HAUG: "Eine Europäische Erfolgsgeschichte wird weitergeschrieben"

Europäisches Parlament verabschiedet Richtlinie zum Energielabel

Sparsame Elektroartikel sollen für den Verbraucher klar erkennbar bleiben. Das Europäische Parlament hat gestern eine entsprechende Richtlinie zur Angabe des Energieverbrauchs auf energieverbrauchsrelevanten Produkten verabschiedet. Durch die EU-Richtlinie wird die Energieeffizienz der Produkte wie bisher in einer Skala von G als niedrigste Energieeffizienzklasse bis A als höchste Energieeffizienzklasse angegeben. Neu sind drei zusätzliche Klassen, A+, A++ und A+++.

Das Europäische Parlament hat sich damit durchgesetzt, dass die Energieeffizienz weiterhin in einer geschlossenen Skala angegeben wird und nicht durch unterschiedliche Zusatzangaben unübersichtlich wird. "Nur durch eine geschlossene Skala wird es möglich, das energieeffizienteste Gerät auszuwählen und Energiefresser im eigenen Haushalt zu vermeiden", begrüßte die SPD-Europaabgeordnete **Jutta HAUG** das Abstimmungsergebnis.

Gleichzeitig muss nun bei der Produktwerbung immer die Energieeffizienzklasse angegeben werden, wenn der Preis genannt ist. Das gilt auch für das Internet und den Fernhandel. "So hat man die Folgekosten im Blick", so **HAUG**. Um die Zuverlässigkeit der Energieangaben fortlaufend gewährleisten zu können, muss eine Neueinstufung vorgenommen werden, sobald sich ein Drittel eines auf dem Markt befindlichen Produkts in einer der beiden höchsten Energieeffizienzklassen (A++/A+++) befindet, spätestens jedoch im Jahr 2014. "Durch regelmäßige Updates schaffen wir auch eine kontinuierliche Klarheit für Verbraucher", zeigte sich **Jutta HAUG** zufrieden.

Bisher kannte man das Energielabel nur auf sogenannter *weißer Ware*. So wurde bei Kühlschränken das Energieverbrauchslevel seit 1998 um 30 Prozent verbessert. Deshalb betrachtet die Europaabgeordnete es als großen Fortschritt, dass die Angabe des Energieverbrauchs künftig auch auf weitere Produkte Anwendung findet. Über diese Notwendigkeit führt **Jutta HAUG** aus, dass einige Fernseher 215 kWh verbrauchen, andere Fernseher mit gleicher Größe und gleichen Leistungsmerkmalen hingegen 380 kWh. Bei vier Stunden Laufzeit und 20 Stunden Standby pro Tag kann man dabei 50 Euro pro Jahr sparen. "Das gelingt, wenn man sich vor dem Kauf des Gerätes über den Energieverbrauch ausreichend informieren kann." Neben Produkten der Unterhaltungselektronik können zukünftig auch zum Beispiel Fenster, Türen und Rollläden mit einem Label versehen werden.

Berechnungen zufolge kann der Kauf der energieeffizientesten Geräte EU-weit bis zu zehn Prozent an Strom einsparen. "Dies ist ein weiterer Beitrag, um das EU-Ziel einer Energieeffizienzsteigerung um 20 Prozent bis 2020 zu erreichen und klimaschädliche Treibhausgasemissionen zu vermeiden", so **Jutta HAUG** abschließend.

Für weitere Informationen: Büro Jutta Haug Brüssel, Tel.: +32 228 37595